Y. N. 142.828

Liliencron

Berlin SW. Unter den Linden 73.
d. 14 Mai 1900.

Sehr geehrter Herr! Ihr freundliches Schreiben vom 6. d. M. traf mich leider nicht daheim; es ist mir über Schleswig hier zugegangen. Leider bin ich darum nicht in der Lage, Ihren Wunsch zu erfüllen. Es fehlt mir hier nicht nur alles Material, aus dem ich Mitteilungen zur Geschichte der ADB machen könnte, sondern ich bin auch von Geschäften, die hier erledigt werden müssen, dergestalt in Anspruch genommen, daß mir zu Anderem absolut keine Zeit bleibt. Ich komme nun zwar wol am 22 d. M. wieder nach 2-monatlicher Abwesenheit ~~nach~~ Schleswig aber nur, um das Nötigste abzuwickeln, was sich inzwischen angesammelt hat und danach zu Pfingsten eine neue Geschäftsreise anzutreten. Ich kann Ihnen daher mit dem besten Willen nicht dienen,

so wünschte mir auch Ihre Absicht, [illegible] für
das hist. Heft eine Anzeige der ADB zu
schreiben und so dankbar ich Ihnen dafür
bin. Daß ich in der Vorrede des 45ten
Bandes, der den Abschluß der Hauptserie
enthält, einige ganz kurze Notizen zur
Geschichte der ADB gegeben habe, die Ihnen
immerhin nützen können, wird Ihnen
nicht entgangen sein. Sie werden daraus
auch sehen, daß die Vorarbeiten und der
ausgezeichnete Entwurf, wofür es fast 4 Jahre
bedurfte, mein Werk sind. Wegele trat
erst beim Beginne des Druckes in die
Redaction mit ein. Seine Mitarbeit
betraf das Gebiet der politischen Geschichte
und der Historiographie. Auch hat er mich
zweimal, während ich längere Reisen (nach
Italien) machte, in der Gesammtleitung vertreten. So haben wir in erfreulichen und

niemals getrübter Heiterkeit bis zu seinem Tode mit niemandem hausgehalten. Es war mir tief schmerzlich ihn selbst in das W. nach mit aufnehmen zu müssen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

R v Liliencron.

STADTBIBLIO